ZAHNTECHNIK ZEITUNG

Die Monatszeitung für das zahntechnische Labor | www.zt-aktuell.de

Nr. 12 | Dezember 2018 | 17. Jahrgang | ISSN: 1610–482X | PVSt: F 59301 | Entgelt bezahlt | Einzelpreis 3,50 €

ANZEIGE

ZT Aktuell

Vorsätze zum Jahreswechsel?

Wie gute Vorsätze im neuen Jahr gelingen, verrät Antje Heimsoeth.

Wirtschaft
Seite 6

Im Teamwork zur passenden Krone

ZTM Tobias Köhler beschreibt die Überkronung eines Einzelzahns.

Technik
Seite 8

DDT 2019

Die OEMUS MEDIA AG lädt am 15. und 16. Februar 2019 zur 11. Digitale Dentale Technologien nach Hagen.

Service
Seite 19

Kritik an Ausbreitung von Dentalketten

Europäische Zahnärzte sehen Patientenschutz in Gefahr.

© BZÄK/Lopata

Dr. Peter Engel, Präsident der Bundeszahnärztekammer.

Der Dachverband der Europäischen Zahnärzte (CED) hat auf seiner Vollversammlung in Brüssel scharfe Kritik an von Finanzinvestoren betriebenen Dentalketten geäußert. Eine mit großer Mehrheit der CED-Delegierten verabschiedete Entschließung warnt angesichts gravierender Negativbeispiele aus Frankreich, Spanien und Großbritannien vor einer zunehmenden Kommerzialisierung zahnärztlicher Leistungen in Europa. Das CED sieht den Patientenschutz akut in Gefahr. Die vertrauliche Beziehung besteht stets zwischen Zahnarzt und Patient, so der CED in seiner Entschließung. Finanzielle Überlegungen dürften diese Vertrauensbeziehung sowie die Behandlungsentscheidungen nicht beeinflussen. Dr. Peter Engel, Mitglied der deutschen CED-Delegation und Präsident der BZÄK, begrüßt die Entschließung zu den Dentalketten: „Wir haben bereits heute besorgniserregende Entwicklungen bei den Dentalketten in vielen EU-Mitgliedstaaten. Auch in Deutschland sind Dentalketten auf dem Vormarsch. Wir dürfen nicht die gleichen Fehler machen, wie andere Länder. Patientenschutz muss vor Renditeinteressen gehen", so Engel. ZT

Quelle: Bundeszahnärztekammer (BZÄK)

StrategieForum der DentalTheke erfolgreich

Die DentalTheke traf sich zum dritten Mal in Hannover.

Die DentalTheke hatte wieder die zahntechnische Unternehmerwelt, angehende Meister und weitere Interessierte nach Hannover ins Parkhotel Kronsberg zum Wissensaustausch eingeladen. Fast 100 Gäste folgten dieser Einladung mit dem Ergebnis, dass die Veranstaltung wieder zu einem Erfolg wurde – gespickt mit interessanten Fachthemen, die ein breites Spektrum abdeckten und von hervorragenden Referenten vorgetragen wurden. Traditionell wurde auch den Werbepartnern die Möglichkeit zur Ausstellung und Präsentation ihrer Produktneuheiten geboten. Der Geschäftsführer der DentalTheke, Alfred Schiller, eröffnete die Veranstaltung und freute sich über die zahlreichen Gäste. Die Teilnehmerzahl bestätigt ihm die richtige Kursrichtung der DentalTheke, die schon vor einigen Jahren dem aktuellen Trend folgend, mit ihrer digitalen Plattform ein Netzwerk geschaffen hat, um zwischen den zahntechnischen Datenflüssen gezielt zu vermitteln. Deshalb freut es Herrn Schiller besonders, dass die FH Osnabrück demnächst enger mit der DentalTheke zusammenarbeiten möchte, um diese Vermittlungsplattform aufgrund der aktuellen Entwicklungen auf den modernsten Stand zu bringen. Frank Schollmeier, Obermeister der Zahntechniker-Innung Niedersachsen-Bremen (ZINB), betonte in seinem Grußwort die immer größere Bedeutung des Zusammenhalts der Dentallabore über dentale Netzwerke.

Seite 4

ANZEIGE

Zahnverlust begünstigt

US-Studie zeigt Korrelation zwischen Zahnverlust und Unterernährung auf.

Eine Querschnittstudie US-amerikanischer Forscher hat einen Zusammenhang zwischen Zahnverlust im Alter und Unterernährung aufgedeckt. So steigt mit abnehmender Zahl der vorhandenen Zähne das Risiko für eine quantitative Mangelernährung. Verglichen wurden für die Untersuchung Daten von 107 Patienten ab 65 Jahren, die sich zwischen 2015 und 2016 in der *Rutgers School of Dental Medicine* zahnärztlich behandeln ließen. Parameter für die Studie waren Odontogramm und Röntgenaufnahmen, um den Zahnstatus in Bezug auf fehlende Zähne zu erfassen. Außerdem wurde der sogenannte *Self-Mini Nutritional Assessment* (Self-MNA) zur Erhebung des Ernährungszustands benutzt. Nach Analyse der Daten kamen die Forscher zu dem Ergebnis, dass 25 Prozent der Patienten unterernährt waren bzw. ein erhöhtes Unterernährungsrisiko hatten. Dieses erhöhte sich signifikant ab einem Verlust von zehn bis 19 Zähnen. Zudem wiesen die unterernährten Patienten öfter Krankheiten wie Demenz oder Depressionen auf. ZT

Quelle: ZWP online

ANZEIGE

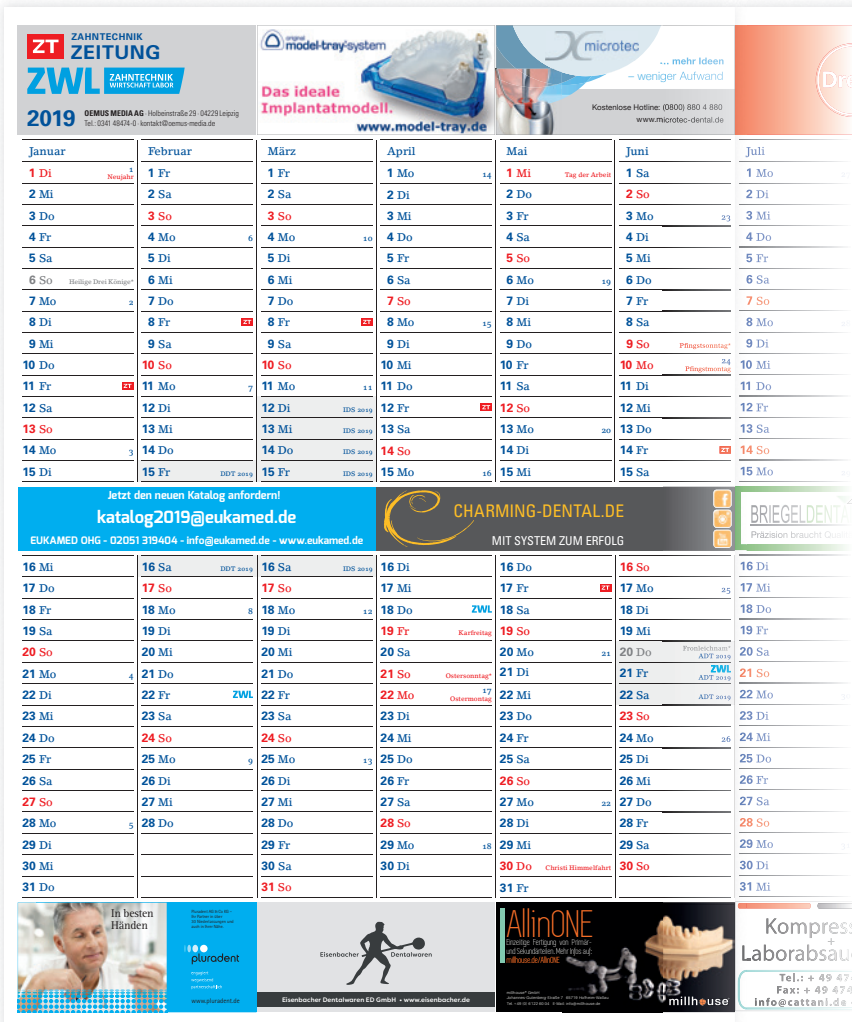
ZT NEWS

ANZEIGE

ZT-Kalender 2019

Kalender im A1-Format liegt der aktuellen Ausgabe bei.

Für eine optimale Planung des Jahres 2019 erhalten Leser der *ZT Zahntechnik Zeitung* mit der letzten Ausgabe in diesem Jahr wieder den exklusiven Wandkalender im A1-Format. Wichtige Messetermine – wie die Internationale Dental-Schau im März 2019 und diverse Herbstmessen – sind bereits eingetragen. Auch der Kongress „Digitale Dentale Technologien" am 15. und 16. Februar 2019 sowie die Jahrestagung der Arbeitsgemeinschaft Dentale Technologien um Fronleichnam wurden für Sie vorgemerkt. Mit dem Kalender der *ZT Zahntechnik Zeitung* haben Sie alle wichtigen Termine im Blick. Unterstützt wird der *ZT*-Kalender 2019 von treuen Anzeigenkunden. ZT



Expansion renditeorientierter Investoren gefährdet Zahntechniker/-innen

Verband medizinischer Fachberufe e.V. begrüßt die „Initiative Zahntechnik".

Die Expansion der Branchenindustrie in die Geschäftsfelder der gewerblichen Labore und die Einrichtung von Laborketten und ZMVZ (Zahnmedizinischen Versorgungszentren) betrifft auch die Arbeitnehmer/-innen. Als Interessenvertretung der angestellten Zahntechnikerinnen und Zahntechniker beobachtet der Verband medizinischer Fachberufe e.V. diese Entwicklungen mit großer Sorge. „Als Medizinprodukt stellt Zahnersatz die größten Anforderungen an dessen Herstellung, sodass auf die Expertise von hoch qualifizierten Zahntechnikerinnen und Zahntechnikern im meistergeführten Dentallabor aus Gründen der Patientensicherheit nicht verzichtet werden darf. Demzufolge kann Zahnersatz nicht auf reine Datensätze reduziert werden, die zwischen Praxis und Dentalindustrie möglichst hochpreisig zu Patientenversorgungen verarbeitet werden", so Karola Krell und Nico Heinrich in einer Stellungnahme.

Gefahren sehen die Referatsleiterin Zahntechnik im Verband medizinischer Fachberufe e.V. und ihr Stellvertreter vor allem in drei Punkten: Erstens betreiben renditeorientierte Investoren Lohndumping und werden zunehmend Arbeitskräfte zum Mindestlohn beschäftigen, um aus teurem Zahnersatz ein Maximum an Profit zu gewinnen. Zweitens gehen mit der Zentralisierung der industriellen Fertigung Arbeits- und Ausbildungsplätze in strukturschwächeren Regionen verloren. Und drittens kann damit die wohnortnahe Versorgung und individuelle Betreuung der Patientinnen und Patienten nicht mehr gewährleistet werden. Die Digitalisierung in der Zahntechnik müsse deshalb zwingend auf die Grundlage von Fairness, gegenseitigem Respekt und Wertschätzung aller Beteiligten gestellt werden. Der Verband medizinischer Fachberufe e.V. begrüßt daher die „Initiative Zahntechnik" der Fachgesellschaft Zahntechnik (FZT e.V.) für ein breites Bündnis und einen partnerschaftlichen Umgang. Die schnelle und gemeinsame Positionierung des Verbandes Deutscher Zahntechniker-Innungen (VDZI) mit den Innungsvertretern der Schweiz und Österreich sieht er als ein positives Signal der Solidarisierung. Notwendig wäre jetzt, dass sich die Arbeitnehmer/-innen im Verband medizinischer Fachberufe e.V. solidarisieren und gemeinsam mit den Verbänden der Arbeitgeber erfolgreich für eine positive Zukunft des Berufsstands kämpfen. ZT

Quelle: Verband medizinischer Fachberufe e.V.

Unterwegs auf der Messe

Zahntechniker-Innung Rhein-Main ist am Puls der Zeit.

Zur Eröffnung der id infotage dental Frankfurt begann die Zahntechniker-Innung Rhein-Main, vertreten durch Obermeister Horst-Dieter Deusser, dessen Stellvertreter Wolfram-Henry Christ, Lehrlingswart Gerd Hubl, Vorstandsmitglieder ZTM Alfred Setz und ZTM Nicola Wöhrl, Innungsgeschäftsführer Christian Mankel, der neuen Auszubildenden in der Geschäftsstelle, Eva Schickling, und dem Innungsmitglied und Geschäftsführer der Wirtschaftsgesellschaft, ZTM Rainer Ulbricht, ihren Messerundgang am Freitag, dem 9. November 2018, in der Frankfurter Messehalle 5. Im technologischen Fokus der für die Handwerkskammerbezirke Frankfurt-Rhein-Main und Wiesbaden zuständigen achtköpfigen Innungsdelegation stand in diesem Jahr die Kompatibilität von Mundscannern zu zahntechnischen CAD/CAM-Programmen.

V.l.n.r.: Gerd Hubl, Obermeister Horst-Dieter Deusser, ein Mitarbeiter von Ivoclar Vivadent, Innungsgeschäftsführer Christian Mankel, ZTM Rainer Ulbricht.

Herr Obermeister Deusser betonte in der Vielzahl der geführten Messestandgespräche: „Die Mitgliedsbetriebe der Zahntechniker-Innung Rhein-Main besitzen die Kompetenz für digitale Fertigung, Ausbildung, Weiterbildung und Meisterausbildung. Zahntechnik aus unseren Innungsbetrieben bedeutet: handwerklich präzise, digital, qualitativ hochwertig und ortsnah."

Im Rahmen der zahlreichen Diskussionen mit Vertretern von Industrie und Handel wurden verbindende und trennende Elemente offen und auf Augenhöhe aufgezeigt. Die Innung wird die Entwicklung wachsam im Auge behalten und konsequent dagegen vorgehen, wenn manche Unternehmen die Neuausrichtung der Dentalindustrie als einen Prozess am gewerblichen Dentallabor vorbei verstehen. Eine hochwertige Versorgung mit Zahnersatz ist nur mit fairer und verantwortungsvoller Zusammenarbeit aller beteiligten Marktakteure zu erreichen. Im Zuge der von der Innung Rhein-Main eingeführten digitalen Gesellenprüfungskomponente werden auch Ausbildungsmappe und Berichtshefte 2019 neu aufgelegt und Werbung ausgesuchter Sponsoring-Partner auf den Registerblättern beinhalten. ZT

Quelle: Zahntechniker-Innung Rhein-Main

dentona®
NEW WAY DENTAL TECHNOLOGY

new
way
dental
technology

Die thermoelastische Ila Schiene -
Jetzt als Blank oder Pulver-Flüssig-System

dentona flexisplint®

Der beste Schutz mit dem höchsten Tragekomfort. Mit dem thermoelastischen Schienenkunststoff dentona flexispint®, made by dentona, erhöhen Sie die Präzision und Wirtschaftlichkeit Ihrer Aufbissschienen enorm. Einfachstes Handling für Zahnarzt und Patient durch den besonderen Thermoeffekt.

Besondere Eigenschaften

- Spannungsfreier Tragekomfort und präzise Anpassung durch Memory-Effekt
- Sehr langlebig durch maximale Bruchsicherheit
- Dauerhafte Klarheit für beinahe unbemerktes Tragen
- Phthalatfrei und hypoallergen durch Restmonomergehalt an MMA von 0%

Unser Angebot*

53305

50 g Pulver und
40 ml Liquid

für 49,00 €

*Bei Erstbestellung bis zum 31.12.2018

optimill memosplint

Das optimill memosplint Material ist klar transparent und geschmacksneutral. Es lässt sich sehr gut maschinell bearbeiten und ist für manuelle Korrekturen kompatibel mit dentona flexisplint®. Eignung besteht für therapeutische Schienen, Reflex-, Positionierungs- und Stabilisierungsschienen.

Besondere Eigenschaften

- Spannungsfreier Tragekomfort und präzise Anpassung durch Memory-Effekt
- Sehr langlebig durch maximale Bruchsicherheit
- Dauerhafte Klarheit für beinahe unbemerktes Tragen
- Phthalatfrei und hypoallergen durch Restmonomergehalt an MMA von 0%

Unser Angebot*

42252 16 mm
für 47,30 €

42253 20 mm
für 49,50 €

*Bei Erstbestellung bis zum 31.12.2018

dentona AG | Otto-Hahn-Str. 27 | 44227 Dortmund | Telefon: +49 (0)231 5556-0 | mailbox@dentona.de | www.dentona.de

Landesverband Mitte-Ost mit neuem Vorstand

Interessenvertretung für Zahntechniker/-innen soll vor Ort gestärkt werden.

Der Vorstand des Landesverbandes Mitte-Ost im Verband medizinischer Fachberufe e.V. hat wieder eine 1. Vorsitzende und eine Stellvertreterin. Auf der außerordentlichen Landeshauptversammlung am ersten November-Wochenende in Fulda wählten die Delegierten aus Berlin, Brandenburg, Hessen, Sachsen-Anhalt, Sachsen und Thüringen Susanne Geller und Sabine Radtke an ihre Spitze. Die neue 1. Vorsitzende Susanne Geller (vormals Lang), Medizinische Fachangestellte (MFA) aus Berlin, und ihre Stellvertreterin Sabine Radtke, MFA aus Weimar, waren bereits seit einem Jahr in anderen Funktionen im Vorstand aktiv – ebenso wie Ute Winkler, ZFA aus Berlin, und Silke Schudera, Tiermedizinische Fachangestellte (TFA) aus Dietzenbach. Das sechsköpfige Führungsteam komplettiert nun die neuen Vorstandsmitglieder Stephanie Schreiber, MFA aus Bad Sooden-Allendorf, als Protokollführerin und Tanja Lüders, Zahnmedizinische Fachangestellte (ZFA) aus Bad Nauheim. Für den neuen Landesvorstand ist die Aus-, Fort- und Weiterbildung wichtig. Deshalb stehen im kommenden Jahr in Berlin und Hessen zwei Thementage zur Ausbildung auf dem Programm. „Der mittlerweile in den Praxen angekommene Fachkräftemangel ist Anlass genug, um über die Qualität der Ausbildung nachzudenken und sich für bundesweit gültige Tarifverträge einzusetzen", erklärt Susanne Geller. Wichtig ist dem neuen Vorstand zudem, vor allem in den neuen Bundesländern aktiv auf die Arbeit des Berufsverbandes als Interessenvertretung für MFA, TFA, ZFA und Zahntechniker/-innen aufmerksam zu machen und Fortbildungen für Mitglieder und Nichtmitglieder anzubieten, die die Kompetenzen der Berufsangehörigen in den Praxen verbessern. Themen sind hier z.B. Qualitätsmanagement, Patientenrechte und Pflegeversicherung. „Wir wollen unsere Mitglieder motivieren, neue Mitstreiter/-innen gewinnen und die Vertretung unserer Berufe vor Ort stärken. Unser Ziel ist es, Fragen und Probleme zu benennen und Lösungen für den Arbeitsalltag unserer Berufsangehörigen auf den Weg zu bringen", ergänzt Susanne Geller. ZT

Von links: Stephanie Schreiber, Silke Schudera, Sabine Radtke, Susanne Geller, Tanja Lüders, Ute Winkler.

Quelle: Verband medizinischer Fachberufe e.V.

ANZEIGE

ZT Fortsetzung von Seite 1 –

StrategieForum der DentalTheke erfolgreich

Dies vor allem vor dem Hintergrund der neuesten Nachrichten über ein Unternehmen, das als weiterer Industrieanbieter in den Markt der Zahnersatzherstellung drängt. Dentale Industriefirmen verhalten sich wie große Internetfirmen mit dem Versuch, die komplette dentale Datenkette für sich zu verschließen, so Schollmeier weiter. Medizinische Versorgungszentren (MVZ) verschärfen diesen Trend, weg vom Gesundheitshandwerk, hin zur digitalen Maschinenfertigung. Schollmeier führt aus, dass sich die Betriebsstrukturen verändern, weil sich die Herstellungsverfahren technisch optimieren. Moderator Carsten Müller aus Leipzig führte durch die Veranstaltung und die Vortragsreihe. Der erste Referent, Lars Bobach, vermittelte in seinem Vortrag den Zuhörern seine fünf wichtigsten Produktivitätstools, damit ein Unternehmer wieder Zeit für die wichtigen Dinge im Leben hat. Jörg Roos, Wirtschaftswissenschaftler und Berater für Selbstständige und Unternehmen, ist es in seinem Vortrag gelungen, aufzuzeigen, wie man sich durch „seine Zahlen" manövriert und diese richtig interpretiert.

Quo vadis Dentistry?

Dieser Frage auf den Grund zu gehen, hat sich Oliver Brix in seinem Vortrag zur Aufgabe gemacht. Brix macht den Zuhörern anhand von dargestellten Arbeiten klar, dass er nicht Kronen herstellt, sondern Zähne, weil er naturkonform arbeitet. Prof. Dr. Dr. Dr. Dominik Groß sprach zum Thema Ethik in der Zahntechnik und begann mit der Klarstellung der Begrifflichkeiten von „Ethik" und „Moral". Er führte zudem zu verschiedenen ethischen Problemthemen, wie Auslandszahnersatz, Haftung für den Zahnersatz gegenüber dem Patienten und dem Praxislabor, im Bereich der Zahntechnik aus.

Prof. Dr. Dipl.-Ing (FH) Martin Rosentritt studierte Kunststofftechnik und kennt sich exzellent mit Zirkonoxid, Keramiken und Kunststoffen aus. Mit seinem wissenschaftlichen Blick auf das Thema der Befestigung von zahnfarbenen Materialien vermittelte er den Zuhörern mit anschaulichen Erklärungen wichtige Informationen zu deren Anwendung und Verarbeitung im Labor.

Ein breites Spektrum der Wissensvermittlung hat beim 3. Strategie-Forum gezeigt, was ein zahntechnischer Unternehmer heutzutage alles in seinem Labor abdecken muss. Das sind nicht nur neue Techniken und Technologien, sondern vor allem auch Entscheidungskriterien für analoge oder digitale Herstellungsverfahren. Darüber hinaus ist im digitalen Zeitalter auch das digitale Bearbeiten der Geschäftsvorfälle im Labor kaum noch zu umgehen. Ein rundum gutes und gelungenes Programm, wie auch viele Teilnehmer bestätigt haben. ZT

Oliver Brix im Vortrag.

Quelle: Zahntechniker-Innung Niedersachsen-Bremen (ZINB)

ANZEIGE

Erhöhtes Risiko

Forscher aus Taiwan weisen Zusammenhang zwischen Feinstaubbelastung und Mundkrebs nach.

Der Zusammenhang zwischen einer hohen Konzentration an Luftschadstoffen und Atemwegserkrankungen wurde bereits bewiesen. Taiwanesische Forscher haben nun auch eine Verbindung zu Mundkrebs herstellen können. Für ihre im *Journal of Investigative Medicine* veröffentlichte Studie prüften sie Krankenakten von 482.659 Männern ab 40 Jahre zwischen 2012 und 2013. In 1.617 Fällen wurde Mundkrebs diagnostiziert. Diese Daten schlossen die Forscher in der Studie ein und zogen lokale Messwerte für Luftqualität aus 66 Überwachsungsstationen Taiwans aus dem Jahr 2009 hinzu. Sie fanden heraus, dass bei Feinstaubkonzentrationen der Partikelgröße PM2,5 über 40,37 µg/m³ das Mundkrebsrisiko um 43 Prozent erhöht war im Vergleich zu PM2,5-Werten unterhalb von 26,74 µg/m³. Erhöhte Ozonwerte waren ebenso mit dem Krebsrisiko assoziiert. Allerdings muss bei den Krebspatienten auch der regelmäßige Konsum von Kautabak und Nikotin berücksichtigt werden.

Die Wissenschaftler räumen ein, dass durch das Vorhandensein mehrerer Risikofaktoren ungewiss bleibt, welche davon in welchem Maße die Entwicklung des Krebses beeinflussten. Zudem müssten weitere Studien klären, welche Mengen Feinstaub tatsächlich in den Mund gelangen und wie diese konkret als Auslöser wirken. Zum Vergleich: Laut Angaben des Umweltbundesamts liegen die Jahresmittelwerte für Feinstaub der Partikelgröße PM10 deutschlandweit unter 20 µg/m³. In Ballungsräumen mit hohem Verkehrsaufkommen, Industrie usw. liegen diese höher als im Umland. ZT

Quelle: ZWP online

LVG

IHR DIREKTER WEG
ZUR LIQUIDITÄT

Den Gipfel der Perfektion erreichen.

DAS GEHT NUR MIT KONZENTRATION AUFS KERNGESCHÄFT.

Profitieren Sie von den vielfältigen Vorteilen, die Ihnen LVG-Factoring bietet – sofortige Liquidität, Schutz vor Forderungsausfällen, Unabhängigkeit von den Banken, besseres Rating und Auslagerung des Debitorenmanagements. So nimmt LVG Ihnen Arbeit ab, schenkt Ihnen finanzielle Sicherheit und Sie können sich auf das konzentrieren, was Sie am besten können und womit Sie Ihr Geld verdienen.

Vertrauen Sie den Erfindern des Dental-Factorings. Über 30 Jahre erfolgreiche Finanzdienstleistung sorgen für Kompetenz-Vorsprung. Und für mehr als 30.000 zufriedene Zahnärzte.

L.V.G. Labor-Verrechnungs-Gesellschaft mbH
Hauptstr. 20 / 70563 Stuttgart
T 0711 66 67 10 / **F** 0711 61 77 62
kontakt@lvg.de / **www.lvg.de**